


4. März 2007

Tödliche Konsequenzen des Klimawandels

Zwei Weltkriege haben die Deutschen bisher geführt und beide verloren. Den dritten Weltkrieg allerdings wird Deutschland gewinnen, und zwar mit Hilfe seiner biologischen Wunderwaffen, die es nach der Kapitulation, gewissermaßen als Danaergeschenk, tickenden Zeitbomben gleich, an die sogenannten Siegermächte verteilte und die seitdem, einmal unter die Menschen gebracht, wie Napalm brennend nicht mehr gelöscht werden konnten und alles in den Schatten stellen, was die Welt bisher an Massenvernichtungswaffen gesehen hat. Ich meine Otto- und Dieselmotor, Düsen- und Raketenantrieb. Ursprünglich von den Deutschen „für die friedliche Nutzung“ gedacht, werden sie, wie Waffen, auf andere gerichtet der Menschheit einen Schaden verursachen, den die Zerstörung Tausender von Bomben, Panzern und U-Booten in zwei Weltkriegen nicht anrichten konnten. Jenen Machwerken des Teufels, die lange nicht als solche erkannt wurden, haben die Menschen ihre Seele verschrieben, waren sie doch des Deutschen, und nicht nur dessen liebstes Kind. Obwohl grundsätzlich begrüßenswert, daß endlich zugegeben wird, daß der Mensch der alleinige Verursacher der weltweiten Klimaänderung ist (gerade dahinter verbarg sich eben jene Tücke des Teufels, den man bereits tot wähnte), kommt diese faustische Einsicht leider um Jahrzehnte zu spät, um die bevorstehende Klimakatastrophe noch abzuwenden. Zuerst hieß es, vor 2025 wisse man überhaupt nicht, ob der Mensch die Ursache des Klimawandels sei oder ob dieser nicht etwa durch natürliche Phänomene hervorgerufen werde; dann hieß es weiter, das Abschmelzen der Polkappen lasse sich noch aufhalten, da sich die globale Erwärmung auf die Nordhalbkugel beschränke, und führte zum Beweis an, die Eismassen der Antarktis seien stabil (diese Lüge ist ungefähr genau so groß wie die Aussage „Die Renten sind sicher“). Jetzt plötzlich heißt es, ein Anstieg des Meeresspiegels bis zum Jahr 2020 um 2 m lasse sich gar nicht mehr aufhalten, ein Viertel aller Arten würde aussterben, und es würden zunehmend mehr Menschen in den nächsten Jahren an den Folgen von Hitze, Dürren, Stürmen und Flutkatastrophen ums Leben kommen. Nachdem es nun endlich amtlich ist (was man schon seit vierzig Jahren weiß), daß der Fortbestand der Menschheit insgesamt gefährdet ist, melden sich sogleich nach Bekanntwerden einige politische Wichtigtuer, religiöse Wirrköpfe und Oberschlaue zu Wort, die mit irgendwelchen ungeeigneten Rettungsmaßnahmen das sinkende Schiff Erde vor dem Untergang bewahren wollen. Man sagt Ihnen leider noch immer nicht die volle Wahrheit, läßt Sie über die Möglichkeiten, die sich Ihnen zur Abwendung des Schlimmsten noch aufzutun, weiterhin im unklaren, und weil man es Ihnen von offizieller Seite nicht sagt, müssen Sie es eben von inoffizieller Seite erfahren. Den besagten Anstieg des Meeresspiegels (wobei ich um den genauen Wert nicht streiten will) bis zum Jahr 2020 können Sie nicht mehr verhindern, auch wenn alle CO₂-Immissionen schlagartig aufhören. Ich war in der Antarktis, ich habe dort eine Wassertemperatur von 6 Grad gemessen, und ich habe die Sturzbäche gesehen, die sich von den Gletschern ins Meer ergossen. Wir konnten uns dort mit nacktem Oberkörper im Freien aufhalten. Ich habe mit Wissenschaftlern geredet, die uns bestätigten, daß es noch nie so wenig Schnee auf der antarktischen Halbinsel gegeben habe wie in diesem Jahr. Einige Pinguin-Arten seien bereits als bedroht einzustufen. In einigen Jahren wird die antarktische Halbinsel komplett eisfrei sein und das Schelfeis abgeschmolzen. Um weitaus Schlimmeres zu verhindern, nämlich den Ihnen bevorstehenden Tod in den nächsten 20 Jahren abzuwenden, gibt es nur eine einzige Lösung: den sofortigen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen, so hart es klingen mag. Die Erde nimmt nichts zurück an CO₂, jedenfalls nichts in den Jahren bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Der Prozeß der Kohlendioxid-Immission ist

irreversibel, d.h. Sie können zwar das CO₂ der Erdatmosphäre wieder entziehen, jedoch um einen Preis, der ungleich höher ist als der, den Sie bezahlt haben, um das CO₂ freizusetzen. Sie müssten praktisch die gesamte Erdatmosphäre verflüssigen, bis Sie flüssiges Kohlendioxid daraus gewonnen haben, und dieses müssen Sie dann endlagern, damit es sich nicht wieder verflüchtigt. Die dafür notwendige Energie ist größer als die, welche man für die Gewinnung des Rohöls aufwenden mußte, geschweige denn, daß es Ihnen überhaupt gelingen könnte, sämtliche zu verflüssigende Luftschichten zu erreichen. Und selbst dann noch müßte, möchte man einen Nettoerfolg erzielen, die Rate, mit der Sie CO₂ zurückgewinnen wollen, deutlich größer sein als die, mit der Sie es weiterhin freisetzen. Die Konsequenzen einer größeren Klimaänderung sind vergleichsweise so groß, wie sie es bei einer kommenden Eiszeit wären. Das Tödliche daran sind aber nicht die primären Auswirkungen steigender Temperatur, zunehmender Stürme und größerer Sturzfluten, diesen kann man sich geschickt entziehen, es sind vielmehr die Sekundärfolgen des Verhungerns und Verdurstens, zumal weitweite Verwüstung und Wasserknappheit vorausgesagt sind. Verdursten werden in erster Linie die Pflanzen, vor allem die Bäume, verhungern werden sodann die von den Pflanzen lebenden Tiere. Diese beiden sekundären Auswirkungen lassen sich unter dem Begriff Artensterben zusammenfassen. Sterben hingegen die natürlichen Pflanzen- und Tierarten aus, so ist auch den Nutzpflanzen und Haustieren der Tod angesagt, da letztere sich von den natürlich vorkommenden Pflanzen ernähren. Es ist völlig unvorstellbar, riesige Flächen unter Produktion von noch mehr Kohlendioxid künstlich bewässern zu wollen und sämtliche Stallungen zu kühlen. Da der Mensch in der Nahrungskette ganz zuletzt erscheint, stirbt er auch als letzter. Schon vorher werden sich aber Krankheiten und Ungezieferplagen ausbreiten, mit denen Europäer bisher nicht konfrontiert waren, wie etwa die Malaria und sonstiger Schädlingsbefall, der den Pflanzen zusätzlich zu schaffen macht. Trotz aller dieser Vorbedeutungen und Warnungen gehen die unsinnigen Diskussionen in der Bevölkerung in gewohnter Manier weiter, es melden sich Leute zu Wort, die besser den Mund hielten. Wirksame Abhilfe, wenn der fortgesetzte Kohlendioxidausstoß nicht unverzüglich gestoppt wird, besteht nur in einer großangelegten kriegerischen Vernichtung von neun Zehnteln der Weltbevölkerung, denn der Mensch selbst ist zum Klimarisiko geworden. Etwas überspitzt ausgedrückt: Nur ein toter Mensch ist ein guter Mensch (im Sinne des Klimaschutzes), und nur eine Bevölkerung, die so gering ist, wie sie es in der Steinzeit war, ist (aus Sicht noch zu tolerierender Immissionen) ökologisch vertretbar. Der Mensch hat als einzige Tierart keine natürlichen Feinde, daher sollte er, wenn nichts anderes übrigbleibt, wie übrigens andere Tierarten auch, "bejagt" werden, bis er sich innerhalb vernünftiger Grenzen wiederfindet, andernfalls droht der Tod aller. Ein wichtiger Beitrag dazu ist, die Fortpflanzung auf wenigstens zwei Generationen auszusetzen. Statt dessen diskutiert man in den Medien, wie man möglichst das Kinderkriegen noch fördern kann. Hier fehlt eigentlich jeglicher Weitblick. Daß die Situation genauso ist wie hier beschrieben, hat man Ihnen bisher wohlweislich verschwiegen, vermutlich aus moralischen und ethisch-religiösen Gründen. Doch was ist eine Moral wert, die in letzter Konsequenz zu einer vorzeitigen Auslöschung des Menschen führt? Die Dinosaurier haben 60 Millionen Jahre überdauert, der (Kohlendioxid produzierende) Mensch noch nicht einmal eine Million Jahre. Das liegt vor allem daran, daß er aufgrund seiner ziemlich beschränkten geistigen Fähigkeiten offenbar an die Frohe Botschaft glaubt. Menschen jedoch, die sich nur hinstellen, zu Gott aufblicken und um seine Eingebung bitten, sind in solch kritischen Situationen gefährlich, ihr Optimismus eher schädlich, denn sie glauben an das ewige Leben, folglich kann ihnen der Tod egal sein. Diejenigen unter Ihnen, die nicht an überirdische Rettung glauben und die sich lieber auf ihre eigene Kraft verlassen, sind zum Handeln aufgerufen, denn es gibt keine größere Sünde als die gegen die Natur. Zu Mördern werden wir in jedem Fall, wir morden schon, auf klammheimliche Art zwar, indem wir uns jeden Tag in unser Auto setzen, den Computer einschalten oder auch nur, wenn wir das Licht brennen lassen. Wir sind durch unser Verhalten keine geringeren Mörder als die, die aktiv damit beginnen, etwas für die Reduzierung der Menschheit zu tun. Diese ganzen Überlegungen erscheinen zwar inhu-

A faint, light gray world map is visible in the background of the page, showing the outlines of the continents.

man, wenn wir uns jedoch klarmachen, daß wir selbst ein Teil der Natur sind und Ihren grausamen Gesetzen, die kein Größerer erfunden hat als Gott selbst, in der gleichen Weise unterliegen wie jedes andere Lebewesen, so dürfen wir von unserem Selbsterhaltungstrieb, der größer ist als der Arterhaltungstrieb und den uns die Evolution in die Wiege gelegt hat, Gebrauch machen, und sei es nur, daß wir unser eigenes Leben zu retten suchen. Damit es aber erst gar nicht soweit kommt, haben wir jederzeit die freie Wahl: entweder wir lassen unser Fahrzeug stehen, verzichten auf Flüge und drehen die Heizung für immer ab oder wir sind ein erklärter Feind der Menschheit und müssen als solcher damit rechnen, daß in absehbarer Zeit andere uns bekämpfen.